



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

17.03.1935 (Nr. 76)



Einzelpreis 15 Rpf.

Entscheidender Beschluß des Ministerrats: 12 Wehrkommandos, 36 Divisionen

## Der Wortlaut des Gesetzes

dnb Berlin, 16. März

Das Gesetz ist vom Führer und sämtlichen Mitgliedern des Reichskabinetts unterschrieben worden.

Berlin, 16. März 1935."

Das Gesetz ist vom Führer und sämtlichen Mitgliedern des Reichskabinetts unterschrieben worden.

„An das deutsche Volk!“

Welt von ähnlichen Schreulichen zu erlösen.  
Die Idee des Völkerverbundes hat vielleicht in  
seiner Nation eine heißere Zustimmung erwe-  
det in der von allem irdischen Güt verlassenen  
deutschen. Nur so war es verständlich, daß die in  
manchem geradezu sinnlosen Bedingungen der  
Zerstückung im deutschen Volke nicht nur an-  
genommen, sondern von ihm auch erfüllt worden  
sind. Das deutsche Volk und insbesondere seine  
damaligen Regierungen waren überzeugt, daß  
durch die Erfüllung der im Versailles Vertrag  
vorgeschriebenen Entschinnungsbestimmungen ein

## Wie Deutschland abprüffte

A. Seer: 59 897 Gefäße und Rohre, 130 558  
Maschinengewehre, 31 470 Minenwerfer und  
Rohre, 6 007 000 Gewehre und Karabiner, 243 937  
MG-Gefäße, 28 001 Lafetten, 4390 MZ-Lafetten,  
38 750 000 Schiffe, 16 550 000 Hand- und Gewehr-  
munition, 60 400 schwere Zinder, 491 000 000  
Handwaffenmunition, 335 000 t Gefäßschläfen,  
23 515 t Kartusch-Patronenmunition, 37 600 t Pul-  
ver, 79 500 Munitionslernen, 212 000 Fernsprecher,  
1072 Flammenwerfer, 31 Panzerzüge, 59 Tanks,  
1762 Beobachtungswagen, 8982 drahtlose Statio-  
nen, 1240 Feldbatterien, 2199 Pontons, 981,7 t  
Ausrüstungsfürs für Soldaten 8 230 350 Soldaten

1. Deutschland hatte abgerüstet.
2. \*Im Friedensvertrag war ausdrücklich gefordert worden, daß Deutschland abgerüstet werden müßte, um damit die Voraussetzung für eine allgemeine Abrüstung zu schaffen, d. h.: es war damit beauftragt, die Abrüstung zu erzwingen.

Wie die anderen aufrüsteten

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Drei Völker — drei felder der Ehre

Wie die Nationen ihrer Toten auf dem Schlachtfeld gedenken

### Damenweg

Gemüth des Dames. Von Verdur Frankreich  
Blutstätte, so war der Damentod Frankreich  
Blutstätte. Seine „endlose Straße“. Und endlos  
mühsamer reisen sich da heute französische Kreuz  
und Hängel. Im Wald steht die „Madonna des  
Schweigens“, hochragend in Stein eine Frauen  
gestalt die Ruhe der schlafenden Arme. Sie ha  
emacht die Ruhe der schlafenden Arme. Sie ha  
die Hand erhoben und einen Finger vor die ge  
schlossenen Lippen gelegt, als wolle sie sagen, da  
das Land ein heiliges sei, auf dem man die  
Schuld auszuheilen müsse. Hofe Napoleons „Pappel  
Frankreichs Lieblingssäume, sind im Gräberfeld  
verstreut. Welche, als heimlich überlebende und

glasgefüllten Photographien gezeigte Mäde sind  
den Schängeln, den Völkern errichtet worden: zum  
Zeichen, daß sie die ersten geworden sind in der  
großen Nation. Am Tag der Soldaten schwimmt  
im Meer von Flämmchen über dem Totenfeld und  
brennt die Augen, daß sie die Sterne nicht mehr  
sehen. Steigt nicht das Mädchen vom „Geatier  
Lob“ auf, das die Tranen genau so erzählen  
wie die Deutschen? Sind das hier Lebensbilder?  
Ergreifen sie die Madonna des Schweigens, küß  
und — ein wenig fremd.

## Hyper

Wie kaum irgendwo werden heute noch die Häuser ihrer Eltern durch die Erinnerung an die Ereignisse des 18. Jahrhunderts in England lebendiger, als in jenen „Speers end“, Bei Jonnefele leben 14 000 meist, braunfleckte Steine, die Rämten in gotischer Blöde-  
förmigkeit eingetragenen. Die Rämten Steine wurden  
aus dem 18. Jahrhundert in England, in dem 19. Jahrhundert  
wurden sie für die mächtige Festung, Erinnerung an  
die 60 000 meiste Engländer. Ihre Rämten sind  
ähnlich in diesem Erinnerungsdenkmal bezeichnet.  
Ihren gilt noch eine besondere Ehre, die Engländer  
würdevoll als die alte zu folgen Steine.  
Die Rämten Steine sind die Erinnerung an die  
Schlacht von Jorvik, der englischen Armee, in  
voller Kriegszustand, den flachen Schichten auf  
dem Kopf, dort an die Gräber stellen sie sich, und  
eingetragen, tragend erröten die Signal zu  
den Rämten Steine, die Erinnerung an die letzte  
Schlacht, ihren hat der, Gebirge an die Rämten

los verwehte? In den Lüften zieht es, es ist wie ein Riesenzug toller Soldaten. Und die Besucher erschauern im Nachtwind, der von der Küste herüberstreift und das Gurgeln und Bollen der Nordsee, die England wie ein silbernes Kleinod einfängt, mitträgt.

## Langemarch

Schon unter den vielen weißen Malen bei Zonnebefe gibt es ein längliches Holzkreuz für drei unbekannte deutsche Soldaten. Die Engländer haben es am Ort gelassen, als sie den Boden für ihre Toten erwarben. Da steht es laß, wie verstoßen — und es ist der Arme an des Reichen Tisch. Uns zieht sich das Herz zusammen. Das längliche Holzkreuz steht für Deutschland.

# Heldenräuber

Wm. Earl Herbert

Viel tausend Gräber im fremden Land  
Mußten wir schaufeln mit eigener Hand  
Im Morgenrot und bei tiefer Nacht  
Wir haben die Helden zur Ruh gebracht.

Heut hat man dabei die Trommel geregt,  
Ein andermal nur die Wimper bewegt,  
Schulter an Schulter, an Glorie gleich,  
So rückten sie hin ins Totenreich.

Für Deutschlands Heben die zahlreichen, schlichten, schwarztauen Kreuze auf Grund 123 bei Langemarck, zwischen denen sich junge schneige Eichen hochragen. 10.000 von Deutschlands junger Mannhaftigkeit werden hier in den Gräbern dieser Erde wieder Landhaftig; sie bauen am silbernen Flanzen mit. An unheimlich starkem, krumm Hornbüchsen gleichen sich die nackten Kreuze auf einheitlichem hügeligen Rasensid in, von niedrigen Eichen oder Bachelnennauern eingezäunt. Die Luft freiliegend in die offene Landstraße Landhaftig. Die Kreuze sind Döber leben das Sie. Rot ihrer Jugend in das weisse Leben des Simmel, der Wind bringt freudigst-ardelst mit dem dampfenden Frühlingserde auf. Und wieder erhöhen sich Schrottröhren nur. Die Kreuze

Bauern gießen immer noch Stahlfelme aus den  
Aedern und setzen sie auf die Spitzen von Strohk-  
mieten, damit der Regen nicht einbringt. Das  
alles muß dem Vorden bei-  
kommen. Und dann werden diesen Holzknechten  
eine Stelle des Tacitus ein „Grabmal“ ge-  
achtet, sie Klagen und Tränen nehmen dabei  
Schmerz und Traurigkeit für ein Ende.“ Die-  
se vier brauchen keine prunkvollen Stätten. In  
ihren inneren Künsten und ihren Begierungen  
haben sie die dunkle, feuchte Deutschlands. Das  
immer nur vor der Hand der Zukunft.  
immer. Wie die Grenadiere Friedrichs  
Großen, wie die Musketiere des alten Bildhau-  
erstüben die „Kinderregimente“, jeden Schrei  
aufhören, gegen die knatternden, lauschenden Zeden  
zu schreien. Wie die Strahlenden Kanäle faden-  
faden aus der Luft.

Schweigend stehen wir voll Stolz und Trauer  
Eingeschliffen Namen lesen wir und glauben,  
zwischen Namen und Namen das zöglernde Attemholen  
des Todes zu hören. Aber der Tod ist verschlungen  
in den Sieg. Was find das für tröstliche  
Töne, die zu uns herüberwehen! Eine Gruppe  
deutscher Studenten steht in der schmudlosen  
Ehrenhalle und singt ein uraltes Lied: „Kein  
Schmerz der Tod ist in der Welt / als wer vorm Feind  
erkriegen, / Auf grünes Feld, im weiten Feld  
darf nicht sein ein großer Mann.“

Es gibt keine schöpferische Handlung außer Dien-  
nen und Opfern; es hält die Welt zusammen. Der  
Wissende kann nur noch dienen und opfern. Selbst  
Dienende gibt keine Kraft, damit ein anderer  
lebe. Die Langsamst-Toten sind in den Mythos  
Deutschlands eingetreten. Der Mythos ist wie die  
Stimme eines klingenden Bergmarmors, das die  
Bergwälder mit einem geheimnisvollen Ton er-  
füllt. Er ist die Tränke für das höhere Leben  
der Völker.











Diese „Zwei“ zusammen für nur RM 58.-

Das erste ein schmales Frühlingskleid in schöner neuer Art - Tupfenmuster, fesch gemacht für RM 20.- Das zweite ein guter, gediegener **Gabardine-Mantel** in moderner Schlupform RM 38.- für die kommenden wärmeren Tage.

Und wenn der Geldbeutel nun durchaus nicht für beide auf einmal langt, kann's ja auch erst nur das eine sein. Wie wär's, wollen Sie nicht auch diese Zwei kennen-lernen? Treffpunkt bei

**Storch & Röpke**

Osterforstweg 36-38

„200 Schritte vom Schauspielhaus“

**Hilflos Brüderchen**

ist angekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude an.  
**Fr. Heilberg**  
und Frau **Clémentine**, geb. Rogemann  
Bremen, Gröbke 115/17, den 14. März 1935  
b. St. Marien-Haus

**Die Verlobung meiner Tochter**

**Clémentine**  
mit Herrn **Werner**  
**Dr. jur. Clemens Hoff**  
begehe ich mich anzuzeigen.  
**Frau Otti Meydenbauer**  
geb. Freyberg.  
Bremm/WB.  
Das Brautpaar wird am Sonntag, 24. März, im Hause Scherling 17. anwesend sein.

**Ihre Verlobung geben bekannt:**

**Henny Landy**  
**Friz Schmidt**  
Bremen, den 17. März 1935

**Arthur Velt**

**Johanne Velt**, geb. Pedersen  
**Vermählte**  
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeit.

**Ihre Vermählung geben bekannt:**

**Dr. iur.**  
**Hermann Christel Blendemann**  
**Lucia Blendemann**, geb. Meyer  
Harburg-Wilhelmsburg, den 16. März 1935

**Grosser Frauen-Vortrag**  
mit hochinteressanten Lichtbildern



**Wie erhält sich die Frau jung und schön?**

**Warum verblühen viele Frauen so früh?**

Das dem Jüngling. Klappen der Schönheit in jedem Lebensalter. Warum bleiben andere immer schön? Die Frage des Alters. Ursachen der Verfall. Das Geheimnis des ewig jugendlichen. Die ältere Frau als ansehnliche Persönlichkeit. Warum kann man die Ältere nicht ersetzen? Jugendpflege werdender Mütter. Die geistige Frau wird durch Fortschritt, Arbeitsfreude und Lebensfreude können gefördert werden. Was verleiht tragende Überlegenheit? Ihr Körper ist Ihr Schicksal!

Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze fernere Leben

Welch begeisterte Aufnahme die Vorträge fanden, geht aus den vielen Zuschriften an die Vortragenden und Veranstalter, Thalydia Paul Gerns (GmbH), Leipzig, hervor, in denen es unter anderem heißt: Frau Thalydia Paul Gerns in Berlin. Der Vortrag über Reife und Jugend hat mich begeistert, damit auch sie sich von dieser erfahrenen Dame belehren lassen. Frau Thalydia Paul Gerns in Berlin-Schöneberg. Ich habe sehr, sehr viel gelernt, in dem Vortrag erfahren, daß ich nur den Wunsch habe, daß noch viele Frauen und junge Mädchen diese Vorträge hören könnten. Thalydia Paul Gerns in Berlin-Schöneberg. Die Rede war sehr schön und wunderbar. Ich bin sehr dankbar. Thalydia Paul Gerns in Berlin-Schöneberg. Ich bin sehr dankbar. Thalydia Paul Gerns in Berlin-Schöneberg. Ich bin sehr dankbar.

**Eintritt frei!** **Thalydia Paul Gerns** **Keine Heilkunde**

Vortragsbeginn: nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr  
Montag, den 18. März 1935  
Dienstag, den 19. März 1935  
**Museum, Domshof**

**Treppauf Treppab**



und niemals matt  
Ich kenne keine Lust  
krankeheiten wie die  
nervösen Schwindel  
harte Kopf, fahlgelben  
nervösen Aussehen  
überanstrengung, ge  
schwächte Füße,  
Entzündungen,  
Fühlwunde usw.  
Meine Füße  
sind stets  
frisch durch  
**Soll-Batt**  
das doppelt perfumier  
te, sauerstoff  
haltige  
Füß  
badesalz  
nur  
500g  
für  
2000  
Schritte  
Darmstadt, Westph.

**Bereinsgal**

90-100 Personen,  
einige Tage der  
Wache frei.  
Bremen, Gröbke,  
Dietrich, 248 a.

**Müh- und Zerschneide-Schule**

8. Kadermann  
Meyerhofstraße 57 II

**Mitralogie**

Frau Krüger  
Hofstraße 124 II

**Die glückliche Geburt eines**

gesunden Jungen zeigen an  
**Karla Brandt**  
**Friz Brandt**  
Bremen, den 13. März 1935  
Nebenstraße 71

**In großer Freude zeigen wir**

die Geburt einer  
gesunden Tochter an  
**Ute Kirchhoff**  
geb. Dornau  
**Dr. med. Heinz Kirchhoff**  
Biel, den 15. März 1935  
b. St. Lorenzen-Haus  
b. St. Universitäts-Frauenklinik

**Emma Schmidt**

**Heinrich Hilfen**  
Verlobte  
Bremen, Osterforstweg,  
den 17. März 1935

**Für die vielen Mutterkameraden**

anlässlich der Geburt  
unserer Tochter  
**Ingeborg Schief**  
**Heinz Vollweg**  
März 1935

**Für die vielen Mutterkameraden**

anlässlich der Geburt  
unserer Tochter  
**Luise F. Schmidt**  
**und Frau**  
Waller, Gröbke 128.

**Für die uns in so reicher**

Moße erwiesenen Aufmerk  
samkeiten zur Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Am Sonnabendmorgen entfiel**

langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter,  
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, Frau  
**Anna Meier Wwe.**  
verm. Paulka, geb. Dietjen  
im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, im Namen aller Hinter  
bliebenen:  
**Ferdinand Carstens** und Frau  
Eilfabeth, geb. Paulka  
**Alfred Knuth** und Frau  
Auguste, geb. Paulka  
Bremen-Ostertor, den 16. März 1935  
Niederholzer Landstraße 90.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, am  
23. März, im Trauerhause statt.

**Statt Karten!**

Für die vielen Beweise der  
Teilnahme und der  
Freundschaft danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Statt Karten!**

Für die erwiesenen Aufmerk  
samkeiten meiner Tochter  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Greta danken wir  
herzlich.  
**Christian Keltner** und Frau,  
Greta Keltner.

**Woll Seidenstoffe**  
Lützow  
KLEIDERSTOFF-SPEZIALHAUS  
50/52 SOGESTRASSE 50/52

immer werden Sie  
das Bewusstsein  
in diesem Hause  
haben  
jeder Stoff ist  
Ihr Geld wert  
Sie werden wirklich alles  
nach Wunsch bekommen.

**Das moderne Wohn-Esszimmer**

mit Geschirrschrank  
oder Schreisschrank  
nach Wahl zusammen  
zustellen.

**Aperte Muster preiswert.**

**Hagemeister**  
Katharinenstraße  
gegenüber Musikhaus  
Fischer

**Düngelkalk**

pulverisiert oder in Stücken  
**Herm. Jaritz & Co.**  
Am Deich 1 Rol. 264 u. 865

**Linoleum**

beste Delmenhorster  
Qualitäten  
besonders preiswert  
**Tippen-Klingeberg**  
Huttenstraße 6-8

**Teppich-Johnssen**

Osterstraße 34 • Roland 4168  
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft der Neustadt  
beim Neuen Markt

**Gardinen?**

dann können Sie uns.  
**Auswahl** fabelhaft  
**Preise** unerhört niedrig  
Sie werden richtig und sachgemäß bedient!

**Frühlings-Tage**

und schöne  
Kleidung  
gehört das  
nicht zusammen?  
Ebenso wie  
schöne  
Kleidung  
und  
**Pauly & Pfeiffer**  
Gegründet 1862 • Bischofsnadel 14

**Sämtl. Brennmaterialien**

**Rudolf Arndt**  
Palmenstr. 15 • Weser 8388

**Tapeten**

Schöne  
sind eingeflochten. Jetzt ist das  
Aussehen eine Freude und das  
den niedrigen Preisen sehr leicht  
**Teppich-Klingeberg**  
Huttenstraße 6-8 Domsh. 221.11, 221.12, 221.13

**elz-Aufbewahrung**

Fernruf: Domshof 29035  
Fachliche Behandlung • Versicherung  
gegen Motten-schaden, Feuer, Diebstahl, Ein  
bruch, Diebstahl, Wasser, Sturm, Transport  
Wohn- und Geschäftsräume  
Wohn- und Geschäftsräume

**Königsmann**

Gastfeldstraße 57/59  
(Ecke Meyerstraße)











**Mordtat fordert vier Tote**

Homburg, 16. März.

In der Nähe von Bienen wurde eine furchtbare Mordtat aufgedeckt. Der Richter Anton Wölffert ermittelte drei Personen und beging schließlich Selbstmord, indem er sich vor einem heran nahenden D-Zug auf die Schienen warf. Die Ursachen dieser Mordtat konnten noch nicht festgestellt werden.

**Auf dem Eise eingebrochen**

Erfurt, 16. März.

Von einem schweren Schiffschlag wurden in Warzsch (Kreis Schleiz) die Familie eines Landwirtschafthilfschiffen und eines Arbeiters betroffen. Als die Eltern ihre beiden vierjährigen Kinder vernahmten, ging man auf die Suche und mußte eine furchtbare Entdeckung machen; beide Kinder waren im oberen Torsteck ertrunken. Es war das Unglück, nicht beobachtet worden war, kann nur angenommen werden, daß die Kinder beim Spielen auf dem Eis eintraten und so den Tod fanden.

**Bodenbrand in Hamburg**

Hamburg, 15. März.

Am Freitagabendmittag entzündete in einem Wohnhaus in der Catharinenstraße ein gefährlicher Bodenbrand. Die Feuerwache, die mit drei Löschwagen sofort an die Brandstelle eilte, mußte wegen der Qualmendeckung mit Rauchschutzhelmen arbeiten. Ein benachbartes Haus in der Reimkestraße wurde durch den Rauch gefährdet, daß ein Mann, eine Frau sowie ein Kind in die Gefahr des Erstickens gerieten. Sie konnten aber von Feuerwehrleuten gerettet werden. Kurz darauf verbrannte dieser Rauch explosionsartig. Hierbei erlitten zwei Feuerwehrleute erhebliche Brandverletzungen, die ihre Überführung in ein Krankenhaus erforderlich machten. Ein dritter Feuerwehrmann, der sich eine Rauchvergiftung zugezogen hatte, mußte ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden. Nach zweistündiger Völsarbeit war jede Gefahr beseitigt. Weitere Verletzungen sind bei dem Feuer nicht zu schätzen gekommen. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich. Die Ermittlungsurache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

**Königin von Dänemark erkrankt**

Kopenhagen, 16. März.

Offiziell wird mitgeteilt: „Ihre Majestät die Königin ist Sonabend morgen in das Sophien-Kranken-Spital in Stockholm übergeführt worden. Es zeigte sich, daß eine Darmoperation notwendig war, die Operation nahm einen glücklichen Verlauf. Die Königin ist gut überstanden, der Puls normal. Der König reist umgehend nach Stockholm.“

Die Königin von Dänemark hielt sich anlässlich der Verlobung des dänischen Kronprinzen mit der Prinzessin Ingrid in Stockholm auf.

**Konkursverfahren für Schatzgräber**

Über der Schatz der Cocosinseln muß unter allen Umständen gefunden werden

Sie ist ein immerhin lohnendes Gebilde, diese bekannte „Spanish Main Exploration, Limited“, die Gesellschaft für Schatzgräber. Aber sie verlangt, vollkommen erst genommen und auch als geschäftliches Unternehmen gemessen zu werden. Zunächst sind allerdings nichts als Schulden da. Das ist peinlich — aber nicht neu. Doch man werte die Einnahme, wie sie es verlangt, als kaufmännisches Unternehmen und — beantragte über sie das Konkursverfahren.

Die Rentamortgage ist eine Frau, eine Mrs. Ellen Margaret S.O.I. und es ist nicht bekannt, ob sie selbst „hübsch“ ist wie ihr Name. Sie erschien auch nicht persönlich zum Konkurs-Termin, sondern an ihrer Stelle ein recht redigierender Herr, ein Herr S.O.I. Mrs. S.O.I. schämte irgendwas auf dem Atlantik mit ihrem Schiff und ging nach den Cocosinseln. Da läge das Kapital und der Reingewinn der Gesellschaft. Den wollte sie nur haben. Die Herren Gläubiger sollten nur nicht so ungeduldig sein und die Sache benachlässigen — eine Fingerringbande zu den Cocosinseln und den geheimen Schätzen behält sie lieber noch nicht.

So ganz nebenbei erwähnte der Herr dann auch die bekannte Behauptung, daß die Schatzgräber einen Schatz dort auf den Cocosinseln niedergelegt haben. Für die Limite natürlich. Die Herren Seeräuber haben den Schatz auch wohl

versteckt, gewiß, natürlich — aber das ist ja schließlich nicht die ausschlaggebende Schwierigkeit. Die Hauptfrage, der Schatz existiert überhaupt. Wo, und gegen einen Schatz, gegen pures Geld, also bitte, dagegen könne man doch nun wirklich kein Konkurs-Verfahren eröffnen.

Der Richter hatte ein mitleidiges Herz. Wenn man das Schiff mit der Gudmense hier ein treffen könne, fragte er. Anfang Juni? Man wußte, er gäbe Zeit bis zum 24. Juni. Wenn es Not tut, dann müßte man die Arbeiter, die die Schätze auf das Schiff bringen, ein bißchen antreiben. Ja, würde man es auf jeden Fall rechtzeitig zum neuen Termin schaffen.

Der Konkurs über die Schatzgräbergesellschaft ist abgewandt — zunächst. Man kann ja nie wissen. Aber es ist das erste Mal, daß auf dem vielleicht möglichen Erfolg eines Gläubigers eine richterliche Beweiskraft gesetzt wurden. Die Leute mit den Spaten, die die Cocosinsel nun um und um wühlen wollen nach den Schätzen, müssen jetzt nach der Stoppuhr arbeiten. Alles steht auf einer Karte — klappt es oder flappt es nicht.

Das Schatzgräberschiff dampft auf dem Atlantik. Immer mehr Hoffnungen und Wünsche begleiten es von Tag zu Tag. Es ist ja alles gut und schön — aber ob die Herren Seeräuber damals wirklich ihre Schätze ausgerechnet für die Limite

auf die Cocosinsel bereit legten? Sollten Seeräuber nichts Besseres damit anfangen gewußt haben?

**Russische Reflektoren**

(Sonderdienst der „Bremer Zeitung“)

Moskau, 16. März.

Der Verlag Akademie in Moskau bereitet eine große, vollkommene Ausgabe der Werke des Schriftstellers Diderot vor, der in der französischen Aufklärungsperiode lebte und Romane und Dramen schrieb, dabei aber auch noch Zeit fand, eine diese Enzyklopädie zusammenzustellen. Man nun dieser Diderot-Ausgabe den entsprechenden Absatz zu sichern, gibt der Staatsverlag große Prospekte heraus, die zum Kauf oder zur Subskription ansetzen sollten. Und da liegt man denn — nach einigen Sähen über die unvergleichliche Rolle Diderots in seiner Zeit —:

„Der Schriftsteller, der Philosoph kam auf Einladung Katschirinas II. nach Rußland. Diderot ist a l a (?) einer der Klaviere der wissenschaftlichen Aufklärung der Welt, wie sie im Zensur-Stalinismus ihre Krönung findet.“

Der Gedankenfluß kommt uns ein wenig unerwartet. Aber er ist eine vorzügliche Reflektoren, wie der Verlag Akademie versteht.

**Ein Schloß soll nach Amerika**

(Sonderdienst der Bremer Zeitung)

London, 16. März.

Man weiß, mit welch großem Eifer amerikanische Kaufmänner sich für europäische Altertümer und geschichtliche Erinnerungsstücke interessieren. Das hat schon teilweise zu einem gewissen Ausverkauf an derartigen Dingen geführt, die massenweise über den Ozean in die Museen und Villen der neuen Welt wanderten. Jetzt soll ein ganzes Haus nach Amerika reisen! Es handelt sich allerdings um ein gewöhnliches Gebäude, sondern um den historischen Wohnsitz der Anna Bolena, der unglücklichen zweiten Gattin des vielverheirateten Heinrich VIII. von England. Henry Ford hat jetzt dieses Haus erworben und will das ganze Schloß abbrechen und nach Amerika schaffen lassen, wo es wieder aufgebaut werden soll. Freilich ist es allerdings ob man es ihm gestatten wird, denn schon ist ein Proteststurm englischer Patrioten gegen seine Entwürfsabsichten aufgebrochen. Die englische „Gesellschaft für die Erhaltung historischer Gebäude“ hat schon angekündigt, daß sie versuchen würde, Fords Pläne durch die Anwendung des Gesetzes über den Schutz alter Denkmäler zu verhindern.

**„KdZ“-Schiffe in Lissabon**

Lissabon, 16. März.

Die drei KdZ-Schiffe der „KdZ-Gesellschaft“, „Kraft durch Freude“, „Der Deutsche“, „St. Louis“ und „Oceana“ — sind auf ihrer Fahrt nach Madeira in Lissabon eingetroffen. An Bord befinden sich bekanntlich 3000 Arbeitskameraden aus allen Teilen des Reiches. Ihnen wurde ein begeistertes Empfang durch die deutsche Kolonie bereitet, der durch herrliches Wetter begünstigt wurde. Die KdZ wurden durch den Gesandten und den Landesgruppenleiter der KdZ, Dr. H. H. H. herzlich willkommen geheißen. Wo sich Dr. H. H. H. zeigt, wird er herzlich begrüßt. Das Wetter war auf der ganzen Fahrt der „KdZ“-Schiffe gut.

**Salpeterladung in Flammen**

Savannah (Georgia), 16. März.

In einer Schiffs-Salpeterladung auf dem Dampfer der Ocean Steam Ship Co. brach am Freitag ein Brand aus, der sich zu einem Großfeuer entwickelte und den Vier vollständig zerstörte. Das Feuer griff auch auf einen Frachtdampfer mit Salpeterladung sowie einen alten Personendampfer der Küstenfährt über. Der Personendampfer wurde daraufhin mit Schlepptampfern vom

Vier fortgezogen und auf Strand geleitet. Der gesamte Feuerbereich von Savannah gelang es erst nach etwa zwei Stunden, das KdZ-Feuer zu löschen. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

**Segelboot auf Mine gelaufen**

Sier Zee

Hilfen, 16. März.

Am Freitag nachmittag lief ein Segelboot in der Bucht von Eleusis auf eine Mine, die im griechischen Bürgerkrieg ausgelegt worden war. Das Boot wurde völlig vernichtet. Die vier Insassen wurden getötet.

Die Straßen, die den Namen Venizelos tragen, werden in verschiedenen Städten unbenutzt.

**Schneefürne in Nordspanien**

Madrid, 16. März.

Als Folge der Schneefürne der letzten Tage ist der nordspanische Ort Seo de Urgel nun jeder Verbindung abgeschnitten worden. Auf den Zufahrtsstraßen sind vier Verkehrsmittel im Schnee festgefahren. Der Verkehr auf den Landstraßen ruht seit vier Tagen. Der Verkehr in den Straßen von Seo de Urgel spielt sich auf Schneefußspuren und Schlitten ab.

**Zeitvertreib im Hippodrom**

Hollywood, 16. März.

In der Hollywooder guten Gesellschaft, in der man sich auch zuweilen langweilen soll, war Anfang der Hippodromspieler Vince Barnett ein besonders gern gesehener Gast, weil er stets voll munterer Einfälle und Witze zu lustigen Streichen hakte. Der so billige erwerbene Ruhm aber ließ Barnett nicht schlafen. Immer derber wurden seine lustigen Einfälle. So mußte er sich, als den Scherz, bei Gesellschaften, die er gab, als Serenist zu fungieren und den Eingeladenen den vollen Inhalt der Lutschenkübeln auf die Schulter zu gießen. Bald war man überall bemüht, ihm Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Als Barnett daher kürzlich auf einem Künstlerfest in dem farbenbunten Phantasiestadium eines Sodas erschien, wurde er mitten in dem fröhlichen Trubel herausgerufen, weil zwei Herren ihm zu sprechen wünschten.

Statt zwei Herren aber fand er fünf schweigende und breitschultrige Männer vor, die ihn mit dem Kopf nach unten, in ein Auto warfen und mit ihm davonrauten. Vergebens brüllte Barnett, der an Menschenraub, Entführung und Gangsterkrawalle dachte, um Hilfe. Erleichtert atmete der Hippodromspieler auf, als die tolle Fahrt in — einem Verrennhaus endete. Das war immerhin noch das kleinere Übel. Vergebens aber lud er den ihm unterliegenden Arzt flammend an, daß er keineswegs verriet, sondern der berühmte Schauspieler Barnett wäre. Trotz aller Beteuerungen wurde er in eine enge Stremelle gepreßt. Erst nach Stunden entließ man ihn.

Der Arzt erschludigte ihn wortreich. Ihm sei von prominenter Seite telephonisch mitgeteilt worden, auf dem künftigen Fest solle ein Drer im Jodelstadium herum, der sich für den Hippodromspieler Barnett ausbeute. Er habe nur seine Pflicht getan. Nun war Barnett im Bild und brüht seitdem finstere Rache. Ob die Letztion wohl geschehen hat?

**Marxistischer Professor gelunzt**

Paris, 16. März.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist dort ein Professor namens Comares von seinen Schülern gelunzt und alsdann gefesselt worden, da er bei seinen Vorlesungen marxistische Theorien vertreten habe.

**Bombenanschlag in Marseille**

Paris, 16. März.

Auf ein Gebäude in Marseille, das jetzt ausgebaut wird und demnach vom italienischen Konsulat bezogen werden soll, wurde nachts ein Bombenanschlag verübt. Ein Unbekannter, der am äußeren Gerüst bis zum ersten Stockwerk emporgeklommen war, schloßerte eine Bombe auf den Korridor des Hauses, die großen Schaden anrichtete.

In ganz Deutschland  
ist jetzt unsere  
**GÜLDENRING**  
zu haben! Sie brauchen  
nicht mehr zu fürchten,  
dass Sie vergebens  
danach fragen.

Hans Pennerburg  
G.M.B.H.



**GÜLDENRING**

Mit Goldmundstück

GÜLDENRING hat eine echte Macedonen-Mischung und wird durch die neue Tropen-Packung vollkommen frisch erhalten

4 Pf



























































chramm











**Erscheinung eines fremden Tatenmenschen**

11-10-1944

[illegible]

warf er sich  
und dann todt  
weit aufgeliegt  
sein Jergen  
allen fand  
nach langer  
Schiffsjungen  
die Saage  
Magen des  
Dose mit ju  
mit ander  
hätte. Er b  
selgen best  
Stoch fests  
Relle. Es w  
mit wieder  
der Seemann  
schönes Gese  
fahen mit  
Graffer. Wie  
feffhellten.  
küßßen. So  
Schein auf  
durch anlese  
diese Laute  
kam, ein he  
weiter und  
vom Grund

overliefers. Hier gibt es jedoch 65 Nominations, die sich auf 16 Personen beziehen. Die 65 Nominations sind: 1. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 2. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 3. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 4. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 5. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 6. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 7. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 8. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 9. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 10. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 11. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 12. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 13. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 14. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 15. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 16. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 17. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 18. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 19. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 20. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 21. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 22. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 23. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 24. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 25. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 26. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 27. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 28. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 29. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 30. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 31. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 32. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 33. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 34. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 35. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 36. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 37. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 38. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 39. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 40. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 41. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 42. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 43. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 44. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 45. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 46. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 47. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 48. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 49. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 50. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 51. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 52. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 53. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 54. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 55. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 56. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 57. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 58. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 59. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 60. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 61. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 62. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 63. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 64. 10 Nominations für den Namen *Walter*, 65. 10 Nominations für den Namen *Walter*.

überlumpen  
Esion eth  
uns ein Ge  
Rio de San  
war ein v  
grün und  
spielen. R  
wie liebe  
einzelnen  
bedonderen  
wurde nat  
bein nur  
Grismäßig  
einheitlich  
Cordobes  
waren. Zu  
söhnen du  
wir auf die  
gebraten u  
fittadellen  
uns. Aber  
Stuch der f  
an die Str  
aus einem  
tügen bom  
baunter o  
gang aus  
mit St  
dem Stalle

[illegible]

Zeit und  
Küßgebet  
der vielen  
desolaten  
genden  
wenn blickt  
die schon  
schwitze  
Kuß im  
Der Schut  
auch im  
Es dem  
und sorg  
schwamm,  
großen  
Dann spre  
nor gegen  
Es der  
wir nur  
man etw  
ferne Kü  
ungab un  
heit das

[illegible]

drift in die  
oben verlan-  
Es war  
Könige wie  
gegenwärtig  
es beschien  
wurde, hoch  
andere Leute  
belebte  
ich kam mit  
in ihrem  
in Seide  
vielleicht  
Winter so  
Sommer  
prunkvoll  
den. Die  
und im ga-  
fügen, aber  
fort, weil

Die erste Gruppe wurde als „Gemeinschaft der Armen“ bezeichnet. Sie bestand aus einer Gruppe von 100 Personen, die sich in der Stadt von Jerusalem versammelten. Sie waren sehr arm und lebten in sehr schlechten Verhältnissen. Sie waren auch sehr religiös und folgten den Lehren Jesu. Die zweite Gruppe wurde als „Gemeinschaft der Reichen“ bezeichnet. Sie bestand aus einer Gruppe von 100 Personen, die sich in der Stadt von Jerusalem versammelten. Sie waren sehr reich und lebten in sehr guten Verhältnissen. Sie waren auch sehr religiös und folgten den Lehren Jesu. Die dritte Gruppe wurde als „Gemeinschaft der Mittelschicht“ bezeichnet. Sie bestand aus einer Gruppe von 100 Personen, die sich in der Stadt von Jerusalem versammelten. Sie waren weder sehr arm noch sehr reich, sondern in der Mitte. Sie waren auch sehr religiös und folgten den Lehren Jesu.

an. Sie i  
Güte, und  
seßte, das  
unter Hän  
auf gewiss  
in ihren 3  
wulsten un  
Zurweilen  
prächtigen

# Keine Chronik

Durch das  
 baß sie wußte  
 Der

[illegible]

sie auch  
 können.  
 Land sein  
 Wenn  
 fährt, m  
 Stand am  
 felt wie t  
 baqu ist  
 gang des  
 Stiechelad  
 igrübt zu  
 Aus be  
 Gelle, um  
 bringen f  
 finden v  
 seine Eite  
 mer nor t  
 ben Sof  
 — aber  
 heiten zu  
 Mor aller  
 liberans



